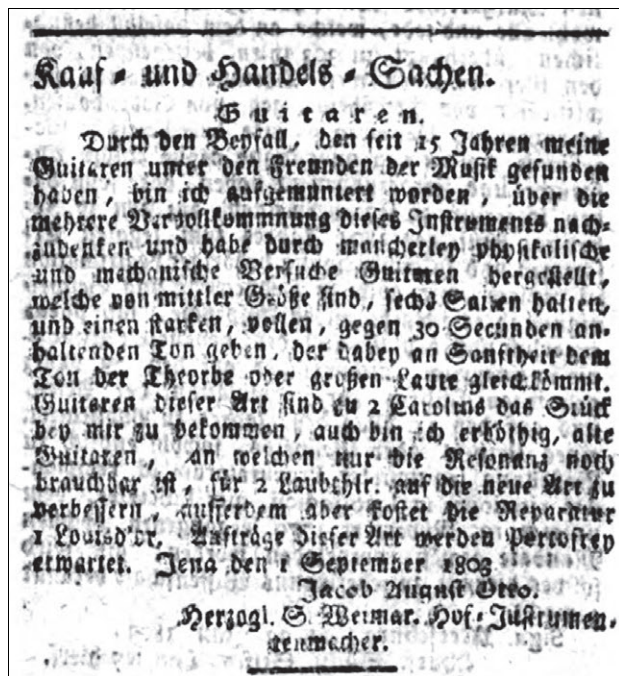


Gitarre

Jacob August Otto, Jena 1803

unsigned; der Gitarrenkasten trägt die Aufschrift »Herrn August von Goethe Jena«

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, Inv.-Nr. KKg/01050/001 und KKg/01050/002 (Etui); NE-Nr. 1179/1959



Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger, Num. 250 vom 19. September 1803, Sp. 3269

Obwohl diese Gitarre keine Signatur aufweist, kann ihre Herkunft der Werkstatt von Jacob August Otto zugeschrieben werden. In den wesentlichen Merkmalen stimmt das Instrument mit den beiden Otto-Gitarren aus den Jahren 1796 und 1804 überein.¹ Lediglich in Bezug auf die Zargenhöhe gibt es hier eine Abweichung von etwa 1 Zoll. Für Boden und Zargen fand Kirschbaumholz Verwendung. Der Steg, dessen Form sich von denen anderer Gitarren Ottos

	Ist	Zoll ²	Soll
Gesamtlänge	878	36 2/3	878,8
Saitenmensur	599	25	599,2
Halsmensur	270	11 1/4	269,4
Deckenmensur	329	13 3/4	329,6
Korpuslänge	432	18	431,4
Korpusbreite Oberbug	209	8 3/4	209,7
Korpusbreite Mittelbug	160	6 2/3	159,8
Korpusbreite Unterbug	272	11 1/3	271,6
Schalllochdurchmesser	73	3	71,9
Korpushöhe am Oberklotz	87/88	3 2/3	87,9
Korpushöhe am Mittelbug	93/95	3 11/12	93,9
Korpushöhe am Unterklotz	106	4 1/2	107,9
Halsbreite oben	45	1 7/8	44,9
Halsbreite unten	55	2 1/3	55,9
Lage obere Korpusbreite	359	15	359,2
Lage mittlere Korpusbreite	256	10 2/3	255,6
Lage untere Korpusbreite	95	4	95,9
Lage Schalllochmittelpunkt	296	12 1/3	295,6
Lage Steg	95	4	95,9

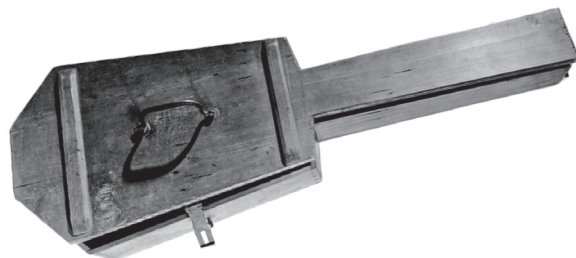
unterscheidet, ist zweifelsfrei nicht original. Es sind Spuren eines älteren Steges sichtbar; außerdem fehlt eine Stegeinlage, wie sie bei den thüringischen Instrumenten der Zeit vorhanden ist. Der Hals ist stumpf auf das Korpus aufgesetzt. Von den drei Deckenleisten ist eine schräg verlaufend.

Wie aus den Rechnungsbüchern Johann Wolfgang von Goethes hervorgeht, war das Instrument für Goethes damals vierzehnjährigen Sohn August (1789-1830)





bestimmt. Am 7. Juli 1803 kaufte Johann Wolfgang von Goethe in Jena eine Gitarre, das Rechnungsbuch weist dazu aus: »12 thlr. 16 gl. [Gr.]« für »den Verfertiger der Gitarren in Jena«.³ Am nächsten Tag wurde die Gitarre nach Weimar verbracht.⁴ Der noch erhaltene originale Gitarrenkasten trägt die Aufschrift »Herrn August von Goethe Jena«.



In einer Zeitungsannonce, die zwei Monate nach dem Verkauf der Gitarre erschien, erwähnte Jacob August Otto, dass er seine Gitarren zum Preis von »2 Carolins«, d. h. 12 2/3 Taler verkauft.⁵

- ¹ Gitarre Jacob August Otto, Weimar 1796; Sign.: »Jacob. August. Otto. // me fecit Anno 1796.« (handgeschriebener Zettel, unterhalb des Schalloches, rechts neben Bodenfutter), Privatbesitz; Gitarre Jacob August Otto, Jena 1804; Sign.: »Jacob August Otto, // Großherzogl. Weimarer Hof-Instrumentenmacher. // f. anno 1804« (gedruckter Zettel, dritte Zeile handschriftlich, Tusche), Gotha, Stiftung Schloss Friedenstein
- ² Gotha (Sachsen-Gotha): 1 Fuß = 287,620 mm; 1 Zoll = 23,968 mm (von Vega 1803; Handelsalmanach Weimar 1838; Noback 1851)
- ³ ThStAW A 1019, 1800 (dazu Belege Nr. 1020 und 21), Nr. 961 (26.6.); mndl. Auskunft Ulrike Müller-Harang vom 14.02.2013
- ³ GSA (34) XVI, 2,1 Bl. 4-5 Rechnungsbuch Goethes, Jenaer Sonderrechnungen Ausgaben vom 03. bis 09. Juli 1803: »Gitarre 13.16. - / selbige nach Weimar zu tragen -.3.-«
- ⁵ Jacob August Otto: Guitaren. In: Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger, Num. 250 vom 19.09.1803, Sp. 3269

Lit.: von Rügen 2000; Lustig 2004, S. 288; Michel/Müller-Harang 2008, S. 32; Thomas Ochs, Johannes Tappert: Anmerkungen zum Zustand der Gitarre Goethe-Nationalmuseum, NE-Nr. 1179/1959, Weimar 2009 (Ms.)



Gitarre Jacob August Otto, Weimar 1796



Gitarre Jacob August Otto, Jena 1803